



VEREINSMITTEILUNG

für Rundholzhändler und Forstdienstleister

Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister e. V.
5. Jahrgang / Ausgabe 4-2017 / 15.12.2017

Verehrte Vereinsmitglieder,

zum Glück bleibt das Schöne und Erfreuliche dem Gedächtnis länger und intensiver erhalten, als das, was wir als unangenehm empfinden, und lieber für immer verdrängen würden. Für die Vereinigung endet ein Jahr mit gemischten Gefühlen. Jedenfalls ein Jahr, das mit immensen Anstrengungen in Verbindung stand. Anbetracht der Resultate, aber auch ein Jahr, an das sich eine Erinnerung lohnt. Natürlich befand sich im bunten Mix auch der eine oder andere Wermutstropfen, doch bekanntlich trägt der bittere Stoff nicht nur zur Abrundung der Kost bei, sondern steigert auch den Appetit und Tatendrang. Und dieser blieb ungebrochen erhalten oder formierte sich immer wieder aufs Neue, wenn einmal die Verzweiflung näherlag als die Zuvorsicht.

Zwischenbericht zum Cluster Holz Auf Nachdruck Homepage mein-wald.de geändert

Jahrelang schon gilt der Internetauftritt mein-wald.de als Dauerzankapfel zwischen Cluster Holz und unserer Vereinigung. Hier steht freilich nicht der Streit in einem Schönheitswettbewerb im Mittelpunkt, sondern eine systematische Begünstigung der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse bei der Beratung unerfahrener, so genannter urbaner Waldbesitzer in der Waldpflege und Bewirtschaftung ihres Waldes. In unseren Forderungen nach einer wettbewerbskonformen Gestaltung der Website waren wir jetzt im Wesentlichen erfolgreich, doch reichen die Änderungen noch lange nicht für eine zufriedenstellende Lösung.

Anfang 2015 startet Staatsminister Brunner das Online-Portal für neue Waldbesitzer und als Unterpunkt dazu die Website „mein-wald.de“. Nach dem Wortlaut der Pressemitteilung vom 03.02.2015 finden sich hier „... nicht nur wertvolle Tipps zu allen wichtigen Themen rund um den Wald, sondern auch gleich die passenden Ansprechpartner für Beratung, Förderung, Holzernte und Vermarktung. Dazu gibt es unter anderem einen „Försterfinder“ und Links zu den örtlich zu ständigen Selbsthilfeeinrichtungen der Waldbesitzer.“ Ergänzt wird mit euphemistischen Worten: „Wir wollen

Diese Mitteilung berichtet über:

- Zwischenbericht Cluster:
Auf Nachdruck - Homepage geändert WBV
- Christbaumspende für Kinderkrankenhaus
- Rundholzhandel – unverzichtbarer Partner
- Homepage der Vereinigung
- Gedanken zum Jahreschluss

neuen Waldbesitzern den Einstieg in eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung erleichtern.“ Und gerade weil auch wir eine Beratung der Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihres Waldes für richtig halten, unterstützen wir umfassende, **neutrale** und **wettbewerbskonforme** Informationen. Nicht in unserem Sinne sind hingegen einseitig gerichtete Hinweise, durch die Waldbesitzer in ihrer Entscheidungsfindung unangemessen beeinflusst und forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse begünstigt werden.

Selbstverständlich wollen auch wir, dass der Waldbesitzer in die Lage versetzt wird, aus mehreren Anbietern forstwirtschaftlicher Leistungen den seinen Vorstellungen oder Ansprüchen entsprechenden Unternehmer auszuwählen, bzw. mit diesen zur Absprache in Kontakt zu treten. Solange aber der ratsuchende Waldbesitzer über Suchinstrumente, wie z.B. die „Förstersuche“, buchstäblich in der einen Richtung auf die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und in der anderen ausschließlich zu den Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften verlinkt wird, müssen Angebote der Rundholzhändler und Forstunternehmer als Alternative unberücksichtigt bleiben. In diesem Zusammenhang zu verlangen, entweder die Verlinkung einzustellen oder eine vergleichbare Verbindung zu den Rundholzhändlern und Forstdienstleistern vorzusehen, dürfte sich wohl im legitimen Rahmen bewegen.

In nahezu allen Beiträgen erfährt der Waldbesitzer an erster Stelle von den Angeboten der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse, bevor durch Verwendung von entsprechend wertenden Präpositionen die „Dienstleister“, damit sind Forstunternehmer gemeint, nur nachgeordnet erwähnt werden. Begriffe wie Holzvermarktung, Holzverkauf und Rundholzhändler sind

überhaupt nicht vertreten. Unmissverständlich wird dem Waldbesitzer suggeriert, als kämen zur Organisation und Durchführung der Waldbewirtschaftung ausnahmslos die Selbsthilfeorganisationen in Betracht, die in Form von Pflegeverträgen alle anfallenden Tätigkeiten zum Wohl des Waldbesitzers erledigen.

Zum ersten Mal bedienten wir uns der Dienste eines Fachanwalts für Wettbewerbsrecht. Vor Einleitung weiterer Schritte wollten wir zunächst Gewissheit darüber, ob wir mit unserer Rechtsauffassung richtig liegen. Nach Bewertung des Anwalts muss das Cluster Holz Verletzungen der Wettbewerbsbeschränkung nach Deutschem und Europäischem Recht verantworten. Wie zu erwarten, brachte die Variante Anwaltsschreiben erneut Bewegung in den starren Apparat, was sich in einer partiellen, aber merklichen Umgestaltung der Homepage niederschlug. **Große Unterstützung erfahren wir durch den Clustervorsitzenden Xaver Haas, dessen Einsatz die widerspenstige Haltung des Clusters brach.** Ob sich die Verantwortlichen allerdings ihres Unrechts bewusst sind, darf, gemessen an den Reaktionen, durchaus angezweifelt werden. Jedenfalls ließ sich der Status, dass Schreiben einfach unbeantwortet blieben oder auf Stellungnahmen ewig gewartet werden musste, jetzt nicht mehr halten. Der Vorstoß zeigte Wirkung, auch wenn der Vollzug, wie gewohnt, in einer allgemein gehaltenen, nichtssagenden Kurzausführung mitgeteilt wurde.

Unerklärlich bleibt, warum unser Angebot, bei der Neufassung von Texten das Instrument der gegenseitigen Absprache zu wählen, wieder einmal ausgeschlagen wurde. Eher bestätigt das Verhalten dem Cluster Überheblichkeit denn Einsicht, schon gar nicht die Beachtung der selbst definierten Maximen, nämlich die Kooperation und Kommunikation als zielführende Instrumente einzusetzen. Auf jeden Fall schneller, zielgerichteter und emotionsreduzierter ließen sich die Anliegen klären und bereinigen, wenn das Gespräch gesucht würde. Aber dazu fehlt es einfach an der nötigen Bereitschaft. Mit Sicherheit liegt noch ein weiter Weg vor uns. Wir lassen aber nicht locker und bleiben dran.

Spendenaktion der Vereinigung: Christbäume für die Kinderklinik

Ein gutes Werk lebt fort. Auch heuer war die Freude wieder riesengroß, als die Hainersche Kinderklinik in München vier Christbäume überreicht bekam.

Nicht nur bei Frau Astrid Simader, die stellvertretend für die Kinder und Eltern die Spende entgegennahm, sondern auch bei den Überbringern, wird das Gefühl von Zufriedenheit sichtbar. Auf Anregung von Anton Mayerhofer und nach Rücksprache mit der Klinikleitung durfte heuer zum dritten Mal in Folge die Abordnung der Ver-



einigung Nikolaus spielen. Mit vier stattlichen Christbäumen aus bayerischem Anbau ist nicht nur eine echte Überraschung gelungen, sondern der Klinik auch aus einer finanziellen Notlage geholfen worden. „Aufgrund finanzieller Engpässe stehen der Klinik seit Jahren keine Mittel mehr für Weihnachtsschmuck zur Verfügung“, so beschrieb Frau Simader die Situation.

Schon gespannt warten die Kinder auf den Moment, wenn es ans Schmücken der Bäume geht. Schließlich soll zumindest das Tannengrün einen Hauch von Natur in die ansonsten sterilen Krankenhausgänge bringen und den Kindern und betroffenen Eltern für einen Augenblick das Gefühl von Vorweihnachtsstimmung vermitteln.

Rundholzhandel - unverzichtbarer Partner Statement gegenüber der Sägeindustrie

Beim Jahrestreffen des bayerischen Sägewerksverbandes im VHK Bayern-Thüringen nutzte der Vorsitzende Johann Ametsbichler die Gelegenheit, das Profil der Rundholzhändler und Forstdienstleister zu stärken. Im Fokus der Ansprache standen die Position des Rundholzhandels und der Stellenwert fairer Wettbewerbsbedingungen als unabdingbare Voraussetzung für einen liberalen Holzmarkt in Bayern.

„Der Rundholzhandel ist der Garant dafür, dass holzverarbeitende Unternehmen nachhaltig mit Rundholz

versorgt werden. Wir sichern auch die Holzbelieferung mit Kleinmengen zu und legen größten Wert auf eine korrekte und nachvollziehbare Abwicklung.“ In der Tat sind Rundholzändler und Forstdienstleister zuverlässige Partner, die verantwortungsbewusst handeln und



ihre Dienstleistungen den Sägewerken und der Holzindustrie zur Verfügung stellen. Leider wird dem Zusammenhang zu wenig Bedeutung beigegeben. „Sowohl die Waldbesitzer auf Erzeugerseite, als auch die Sägewerker auf der Abnehmerseite des Rohholzes partizipieren vom Einsatz des Rundholzhandels.“

Unter anderem wurde auf den „schwierigen Spagat“ eingegangen, der sich ergibt, wenn „... beide Kundenbereiche gleichermaßen zufriedengestellt werden sollen.“ Diese Herausforderungen lassen sich nur mit einem Höchstmaß an Koordinations- und Organisationsvermögen meistern. Mit beiden Parteien sich im Einvernehmen zu bewegen, bedeutet außerdem, die unterschiedlich gepolten Bedingungen des Marktes präzise aufeinander abzustimmen, dass jedem gedient ist.

„Unverzichtbar ist der Einsatz der Rundholzändler für die Holzwirtschaft besonders dann, wenn Waldbesitzer und die Forstwirtschaft vor eine Bewährungsprobe gestellt werden.“ Zur Erklärung dienen die Abläufe im Zusammenhang mit den Unwetterschäden vom 18. August 2017 durch Orkan Kalle, der in weiten Regionen Niederbayerns durch Sturmwurf und Sturmbruch größte Schäden hinterließ. Zu den Holzmengen aus dem laufenden Schädlingsbefall wirbelten die zusätzlichen großen Sturmholzmengen die Forstwirtschaft und den Holzmarkt ordentlich durcheinander. Zwar stellen derartige Ausmaße auch Forstunternehmer und Rundholzändler vor große Herausforderungen, doch gelang es ihnen „... durch das beherrzte und gezielte Eingreifen, die logistischen Maßnahmen anzusetzen und Auswirkungen auf die Preisentwicklung in Grenzen zu halten.“

„Wettbewerbskonformität und die Gleichbehandlung aller Teilnehmer der Holzvermarktung sind unerlässliche Faktoren eines liberalen Holzmarktes. Überregionale Zusammenschlüsse schaden dem Holzmarkt insgesamt und im Einzelfall.“ Nach den vorliegenden Beweismitteln werden Waldbesitzer durch staatliche Beratungsstellen bewusst fern der Neutralität nur in eine Richtung instruiert, den Holzabsatz über die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse ausführen zu lassen. „Diese einseitige Steuerung widerspricht sozialwirtschaftlichen Marktstrukturen und schadet Waldbesit-

zern und holzverarbeitenden Unternehmen gleichermaßen.“ Schnell würden monopole Strukturen den Markt dominieren, wenn sich der Rundholzhandel nicht als Regulativ positionierte und für einen konkurrierenden Holzmarkt mit offenen Marktbedingungen einsetzte.

„Eine gesicherte Holzversorgung kann nur dann funktionieren, wenn und solange sich der Holzmarkt nach fairen Bedingungen gestaltet. Ohne Wettbewerb hieße es, sich dem Diktat eines Holzmonopols beugen zu müssen.“ Es erklärt sich von selbst, dass der Wettbewerb am Holzmarkt erhalten bleiben muss, um die Rolle der Waldbesitzer und Sägewerker als Marktteilnehmer zu stärken. „Ohne Händler gäbe es keinen Wettbewerb am Holzmarkt mehr.“

Homepage „www.rundholzhaendler.de“

Es ist noch gar nicht so lange her, seit die Vereinigung mit einer eigenen Website im Internet vertreten ist. Erstmals ging die Homepage mit den Logos der Mitgliedsbetriebe -quasi dem Erkennungsmerkmal- am 28.07.2013 als eher unbekannter Vertreter online und bildet seither als Frontpage die zentrale Ausgangsseite unseres Auftritts.

Umso größer war die Überraschung, als uns der Webcounter sein Ergebnis verriet. In den vergangenen 40 Monaten konnten mehr als 27.500 Besucher (Stand 17.12.2017) verzeichnet werden, was umgerechnet einer durchschnittlichen Rate von über 22 Aufrufen/Tag entspricht. Erfreulich ist das Ergebnis allemal, waren doch in den Monaten November und Dezember sogar 40-50 Aufrufe/Tag feststellbar, was auf ein zunehmendes Interesse am Internetauftritt der Vereinigung schließen lässt.



Freilich lässt sich nur vermuten, welche Gründe für die beachtliche Nachfrage sprechen könnten, aber wahrscheinlich tragen im Wesentlichen die Aktivitäten der Vereinigung in den letzten Jahren und ihre verbuchten Erfolge dazu bei. Vor diesem Hintergrund wäre zur Durchsetzung weiterer Imageprojekte eine Erfassung

auch der Mitgliedsbetriebe zweckmäßig und notwendig, die sich bisher noch nicht registrieren ließen. Im Zusammenspiel mit der Unternehmerdatenbank der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft entstünde ein Verbund mit wertvollen Informationen für den Waldbesitzer bei seiner Suche nach Auftragnehmer. Wenn auch noch die Firmenportfolios enthalten wären, könnte mit einer Steigerung der Webseite-Besucher gerechnet werden.

Auf jeden Fall lohnt sich ein weiterer Ausbau der Homepage. Wie schon öfter angesprochen, soll jetzt eine Umsetzung konkret werden. Dazu soll ein Linkverzeichnis mit den einzelnen Unternehmen und ihren forstwirtschaftlichen Leistungen erstellt werden. Wie dieses auf der Website positioniert wird, ist Gegenstand der Verhandlungen mit dem Webmaster. Der Internet Nutzer und Kunde soll schnell und direkt zur Kontaktaufnahme oder Auftragsvergabe mit den Unternehmen in Verbindung treten können.

(Eine interessante Anmerkung: Das World Wide Web – www-, die Basis der globalen Kommunikation besteht erst seit dem 30. April 1993. Ausgehend vom europäischen Kernforschungszentrum in der Schweiz, kurz CERN, wurde just ab dem Zeitpunkt das Netzwerk für jedermann frei zugänglich und entwickelte sich zur unerschöpflichen Quelle weltweit verfügbarer Daten.)

Gedanken zum Jahreschluss

Was die Vereinigung anbelangt, so sind wir auf einem guten Weg, uns weiter zu etablieren. Wenn auch noch mit einem gewissen Maß an Widerwillen, aber doch mit steigendem Respekt werden unsere Vorstellungen behandelt und nicht gleich als unbegründet abgetan. Was könnte in folgedessen näherliegen, als sich zu wünschen, dass es auf diese Weise einfach weitergehen möge.

Ich sichere jedenfalls auch künftig jedem meine Unterstützung zu, biete die vertrauensvolle Zusammenarbeit an und ermuntere dazu, mir Anliegen, Anregungen und Wünsche mitzuteilen. Nur über die enge Kommunikation und den unerlässlichen Meinungsaustausch lässt sich eine erfolgreiche Zukunft für unser Unternehmen Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister gestalten

In den Mitteilungen und mittels der Whats-App-Gruppe wurden die Mitglieder stets zeitnah und umfassend über den Sachstand der Projekte informiert. Nicht zum Ausdruck kommt, aber vielleicht erahnen lässt sich, mit welchen großen Anstrengungen und zeitlichem Aufwand die einzelnen Aktion einhergehen. Zum Glück wurde mir seitens der Mitglieder vielseitige Unterstützung zuteil und großes Vertrauen entgegengebracht. Dafür und für die Anregungen bedanke ich mich sehr herzlich.

Im besonderen Maße gebühren Dank und Anerkennung den Mitgliedern des Vorstandes. Ohne ihr Engagement, ihre Unterstützung und stete Präsenz und ohne den enormen Zeitaufwand wären die ehrenamtlichen Aufgaben und Dienste für die Vereinigung nicht leistbar gewesen.



Ich wünsche ein besinnliches, gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest, genügend Zeit für Ruhe, viele Anlässe zur Freude und für das Neue Jahr Gesundheit, Frieden und viel Erfolg.

Mit kollegialem Gruß
euer

Johann Ametsbichler
1. Vorsitzender

Impressum:

Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister e. V.
Sitz: Kronau 3, 83550 Emmering ■ Tel. 08067-423 ■
E-Mail: info@die-rundholzhaendler.de

Redaktion: Johann Ametsbichler

Alle gezeigten Bilder und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Weiterverwertung in gedruckter oder elektronischer Form ist nur mit Einverständnis der Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister e.V. gestattet.